

heitsfunktionen bis hin zu haptischen Oberflächen: Was liegt da näher, als auch die Badarmaturen unter Gesichtspunkten organischer, sinnlicher Gestaltung in den Blick zu nehmen. Für alle Badkunden, für die es jenseits vom Dreiklang aus Kreis, Zylinder und Kubus noch etwas anderes gibt.

Der Hersteller Dornbracht hat mit dem neuen Programm „Vaia“ so etwas wie den geschmeidigen Übergang zwischen Purismus und Emotionalität vorgestellt: in den Worten der Kreativen von Sieger Design „transitional style“. In der Wortschöpfung steckt schon der Hinweis darauf, dass man sich bei den vorzugsweise als 3-Loch Variante eingesetzten Badarmaturen zwischen zwei Polen bewegt, in diesem Fall zwischen einer leichten Retro-Anmutung der abgerundeten Kreuzgriffe, die in glockenförmige Sockelelemente übergehen, und minimalistischen Rohr-Ausläufen, wie sie von geometrisch klaren Armaturen vertraut sind. Als durchaus emotional kann auch die neue Farboberfläche Platin matt gelten: charmanter als kalter Chrom-Glanz, aber auch kein Anthrazit, wie es hier und da zu sehen. Bei „Vaia“ versteht es sich von selbst, dass auch an die abgestimmten Accessoires gedacht wurde. Schließlich passt hier kein 08/15-Handtuchhalter. Und mit einer Neuheit in Sachen Retro-Design wartet auch Hansa auf. Die Kreuzgriffarmatur „Hansa Cliff“ wurde vom namhaften Design-Studio JOI mit entwickelt: Besonders geeignet für anspruchsvolle Objekte wie Hotels und Restaurants, heißt es bei Hansa. Während die nostalgische Aussage unverkennbar ist, verweist der kantige Korpus, der sich nach oben verjüngt, auf den aktuellen Trend zur Flächigkeit im Armaturendesign. A prospos: Eine flache Oberseite zeigt schließlich auch die „Alessi Sense by Hansa“, deren Formensprache zwar insgesamt reduziert und geometrisch ist, die aber mit der deutlich digitalen Wasser- und Temperatursteuerung mit „Touch“-Funktion die Sinne berührt.

Auch der exklusive Kunde will bedient sein

Sinnlich berühren und berühren lassen wollen auch zwei italienische, sagen wir es ruhig: Luxusarmaturenhersteller, die auch immer mehr deutsche Bad-Einzelhändler überzeugen konnten: Das ist zum einen der Hersteller Gessi, der mit „Equilibrio“ einen Waschtischmischer präsentiert, der an zwei Flusskiesel erinnert. Das obere, handschmeichelnde Element ist die



„Alessi Sense“ bietet neben dem modernen Design eine „Touch“-Funktion für Wasser- und Temperatursteuerung.



Weiche Linienführung erinnert an die Natur: „Equilibrio“ ist inspiriert von zwei Steinen, die aufeinander balancieren. In Stein, Holz und Metall, die beiden Elemente (Bediengriff, Korpus) können im Material frei kombiniert werden.



Ausdrucksstark: Ein Hingucker ist die geschwungene „Ametis“, Standarmatur oder wandmontiert, in Weiß oder Schwarz. Der LED-Ring am Pin-Griff signalisiert die eingestellte Temperatur von Blau nach Rot.

Bedienung, der untere „Kiesel“ der Korpus und Auslass. Der Mischer ist in Naturstein, in Holz oder – nicht ganz so konsequent – metallisch glänzend erhältlich. Das wasserspendende, funktionale Duo ist zugleich minimalistisch wie expressiv, da die Gestaltung einerseits ganz reduziert die Optik flacher Steine aufnimmt, andererseits die Funktion als Wasserauslass für die miteinander in Funktion tre-

tenden „Flusskiesel“ immer wieder aufs Neue verblüfft.

Ein weiterer Hersteller ist Graff, der als Nischenanbieter immer wieder mit ausgefallenen Designideen auf Messen – so auch auf der ISH 2017 – aufgetreten ist. Die Waschtischarmatur „Ametis“ hat einen organisch fließenden, sanft gedrehten Auslass und wirkt am stärksten in der Wandmontage. Die Basis der Armatur zeigt die am Pin-Griff eingestellte Temperatur mittels farbiger LED-Anzeige. Auch hier wieder das Zusammenspiel aus Flächigkeit, präzisen Kanten und optisch weicher Formgebung.

Was organische Ästhetik und die Assoziation an den klassischen Schwanenhals angeht, so lohnt nicht zuletzt ein Blick auf Neuheiten aus Frankreich: Der kleine, exklusive Hersteller THG hat mit „Infini“ einen perfekten Schwung für den Waschtisch entworfen, der sich für den High-End-Kunden vermutlich am besten in Goldglanz plus Porzellan-Bediengriffen verwirklicht. Eine ähnliche Formensprache verfolgt Zucchetti aus Italien mit „Nude“: Die im Bogen hoch aufragende Waschtischarmatur wird von massiven Kristallgriffen flankiert, in denen jeweils eine Luftblase als spielerisch-dekorativer Akzent eingeschlossen ist. Die gerundeten Kristallgriffe sind Handschmeichler, die zugleich luxuriöse Akzente am Waschtisch setzen. Ganz nach dem Motto: Manchmal darf es einfach ein bisschen mehr sein. ◀

Autor: Heinz Kaiser, Hamburg